

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neuester kleiner Führer durch den Schwarzwald

Schnars, Carl Wilhelm

Heidelberg, 1887

29. Die Obere Neckarbahn und die Hohenzollernbahn. Plochingen -
Tübingen - (Hohenzollern -) Horb - Rottweil. Rottweil - Schwenningen -
Villingen

[urn:nbn:de:bsz:31-245230](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-245230)

Beide Bahnen laufen nebeneinander und münden in den Bahnhof von 60,6 km *Eutingen* (472,8 m), wo die Linie nach Stuttgart abzweigt. Die Nagoldbahn senkt sich in die Schlucht des *Mühlenthal*s, i. die malerische Ruine *Eutingenthal*, dann durch den Tunnel von Mühlen in das *Neckarthal*, am jenseitigen r. Ufer die *Obere Neckarbahn*. Über den Neckar und 69,4 km *Horb* (R. 29).

In das **Obere Nagoldthal** folgt man von Nagold (S. 110) der Thalstrasse, der Weg über die Höhe kürzt $\frac{1}{4}$ St. Das Thal hat den Charakter der höheren Schwarzwaldthäler. 1 St. **Rohrdorf** (*Sonne*). $1\frac{1}{2}$ St. **Ebhausen**, dann **Wöllhausen** (*Waldhorn* m. Brauerei). $2\frac{1}{2}$ St. Mündung des Kollbachthälchens. In diesem **Berneck** in malerischer Lage mit zwei den Frhrn. v. Gültlingen gehörigen Schlössern.

Die Burg giebt das hochinteressante Bild einer kleinen Lebensburg. Die ganze Defensivkraft lag in der Schildmauer. Diese ist noch erhalten; hinter ihr lag das Wohngebäude von einer Ringmauer eingeschlossen.

Nach der Stadt *Altensteig* gelangt man über die Höhe durch das Dorf *Altensteig*.

$3\frac{1}{2}$ **Altensteig**, Städtchen von 2169 Ew.

GASTHÖFE. *Waldhorn*; *Löwe* m. Brauer.; *Grün. Baum*.

POSTWAGEN n. Nagold; n. Pfalzgrafenweiler u. Dornstetten (*Freudenstadt*); üb. *Enzklosterle* n. *Wildbad*.

Die Stadt steigt terrassenartig an der Thalwand hinauf und gewährt einen sehr malerischen Anblick. Auf der Höhe das *alte Schloss*, jetzt Fruchtspeicher, reicher Holzoberbau.

Von *Altensteig* führt n.-w. eine Strasse üb. *Simmersfeld* n. 4 St. *Enzklosterle* S. 105. Ferner s.-ö. eine solche über die einförmige Hochebene n. *Spielberg* (*Lamm*); u. n. 2 St. *Pfalzgrafenweiler* (*Krone*, Post), von da n. $2\frac{1}{4}$ St. *Dornstetten*, bez. n. $3\frac{1}{2}$ St. *Freudenstadt* (S. 35).

Die Thäler der Quellbäche der Nagold bedeckt meist dichter Tannenwald, sie sind ziemlich einförmig. In diesen führen gute Forststrassen auf die Höhen.

29. Die Obere Neckarbahn und die Hohenzollernbahn. Plochingen-Tübingen- (Hohenzollern-) Horb-Rottweil. Rottweil- Schwenningen-Villingen.

In *Plochingen* (253 m), 23,2 km v. Stuttgart, zweigt von der württembergischen Hauptbahn die Obere Neckarbahn südwestl. (r) ab. Sie führt nach 72 km **Tübingen** (321,6 m; *Bahnhofrestaur.*; *Traube*, Post; *Lamm*; *Ochs*), Stadt v. 11,739 Ew., Sitz der Landesuniversität, Geburtsort Uhlands. In reizender Lage, die nächsten Höhen bieten die herrlichsten Aussichten. Schöne *Stiftskirche*, *Rathaus* v. 1435, neue Bauten

der *Universität. Uhlands- u. Hölderlin-Denkmal.* An der Westseite das Schloss *Hohen-Tübingen.* Sternwarte.

Die **Hohenzollernbahn**, eine Verbindung zwischen der Neckar- u. Donaubahn, geht hier südl. (l.) ab. Sie führt über 24,7 km *Hechingen* (497,8 m) nach 87,5 km *Sigmaringen* (572 m). **Hechingen** (*Linde*, Post) liegt in dem tiefeingeschnittenen Thale der Starzel. In der *kathol. Kirche* das Grabmal des Grafen Eitelfriedrich v. Zollern, Reliefplatte von Pet. Vischer.

Auf einem vorspringenden steilen Kalkfelskegel erhebt sich südl. 290 m über der Stadt die **Burg Hohenzollern**, seit dem 11. Jahrh. die Wiege des Geschlechtes der Zollern, 1850—55 von König Friedrich Wilhelm IV. in mittelalterlichem Stil in Verbindung mit der jetzigen Befestigungskunst ganz neu erbaut. Schönster Aufstieg über die *Heiligkreuzkapelle* in 1½ St. Herrliche Aussicht. *Restauration.* Abstieg nach Stat. *Zollern.*

Die Neckarbahn führt weiter nach 82,6 km **Rottenburg** (349,9 m; *Hirsch; Bär*), Stadt von 6851 Ew., malerisch gelegen, am l. U. die Vorstadt *Ehingen*. Sitz des Landesbischofs.

Die Bahn tritt auf das linke Ufer, 86,1 km **Niedernau** (353,6 m); unweit das *Mineral- u. Stahlbad Niedernau*. Auf das rechte Ufer zurück und 89,3 km **Bieringen** (360,5 m), dann durch einen langen Tunnel, 95,6 km *Eyach* (374,1 m). In dem wiesenreichen Eyachthale (Postwg.), 1¼ St. südl., das freundliche *Stahlbad Imnau* (Frey), sehr komfortabel eingerichtet. Weiter 1¼ St. im Thale aufwärts das Städtchen **Haigerloch** (*Post; Löwe*); es überrascht durch seine eigentümliche Lage. 100,3 km **Mühlen** (382,8 m).

103,5 km **Horb** (391,2 m; *Kaiser; Krone*), Oberamtsstadt v. 2237 Ew., Vereinigung mit der Nagoldbahn, S. 111. Diese ehem. neunthorige, gut befestigte, mittelalterliche Burgstadt zieht sich malerisch am l. Neckarufer in die Höhe. Hochgelegene Stadtkirche. Über der Westseite der Stadt erhebt sich der *Schiedenturm*, dabei die Wallfahrtskapelle z. *hl. Ottilie*, Aussicht.

Horb gehörte den Pfalzgrafen v. Tübingen, später den Grafen v. Hohenberg, 1381 gelangte es an Österreich, 1810 an Württemberg.

Auf der Höhe über dem r. Neckarufer das Dorf *Nordstetten*, Geburtsort des Schriftstellers Berthold Auerbach (1812—82).

Die Bahn berührt auf eine kurze Strecke preussisches Gebiet. 110,5 km **Neckarhausen** (407,7 m) an der Mündung des Glatthales, dann auf das l. Ufer. Über *Fischingen* l. die Burg *Wehrstein* und die Strasse nach Haigerloch 4 St.

117,6 km **Sulz** (427,2 m; *Traube*, Post; *Waldhorn*), Oberamtsstadt v. 1960 Ew., in freundlicher Lage auf beiden

Ufern des Neckars regelmässig angelegt. Viel Gewerbethätigkeit. Sehenswerte *Kirche*. Hier befindet sich das älteste *Salzwerk* Württembergs.

Sulz gehörte den Grafen v. Sulz. Im 13. Jahrh. ging es an die Grafen v. Geroldseck über. Mitte des 13. Jahrh. erhielt es Stadtrechte. 1423 besass Württemberg schon Rechte auf einen Teil der Stadt u. 1471 wurde diese vom Grafen Eberhard erobert.

Auf dem r. Ufer die Schlossruine *Albeck*, jetzt *Geroldseck*.

Oberhalb Sulz alsbald durch einen Tunnel, schöner Blick auf die Stadt zur Linken. In dem felsigen waldumkränzten Thale 126,6 km *Aistaig* (443,4 m; *Krone*). 128,8 km *Obern-dorf* (462,7 m), Oberamtsstadt von 2607 Ew., liegt malerisch am l. Ufer an dem Thalhange ansteigend.

GASTHÖFE. *Paradies*, Post; *Krone*; *Bär*; *Höt*. u. *Restaur.* b. Bhf.; mehrere *Brauereien*.

POSTWAGEN n. *Alpirsbach* u. n. *Schramberg*.

INDUSTRIE bedeutend. Sehenswert ist die grosse k. Gewehrfabrik. Buchdruckerei, hier erscheint der Schwarzwälder Bote, ein vielverbreitetes Volksblatt.

GESCHICHTE. Schon 782 wird Oberndorf in Verbindung zu dem St.-Gallischen Kammeramt genannt. 1077 nahm Herzog Berthold I. v. Zähringen dem Abt Ulrich v. St. Gallen alle Besitzungen des Klosters auf dem Schwarzwalde weg. Später kamen sie an die Herzoge v. Teck, 1594 setzte sich Österreich in Besitz, von welchem die Stadt 1805 an Württemberg kam. Sie litt oft durch Brandunglück.

Ein 1272 gestiftetes Dominikaner-Nonnenkloster ist jetzt Oberamtei. Der Platz des Kameralamtsgebäudes heisst (in der Pfalz); hier stand die Wohnung der Herzoge v. Teck.

Die Bahn führt an Ruine *Waseneck* (r.), einer hochgelegenen *Wallfahrtskirche* (l.), an *Alt-Oberndorf* u. Ruine *Schenkenberg* (l.) vorüber nach 134,8 km *Epfendorf* (485,3 m). Beim *Butschhof* Ruine *Urslingen*.

140,2 km *Thalhausen* (509,6 m; *Sonne*). Die nun folgende Strecke ist die interessanteste der ganzen Fahrt. Die Bahn führt an Burgruinen vorüber, passiert 4 Tunnels und 4 Brücken, sowie 2 bedeutende Durchschnitte, gestattet aber nur zu kurze Einblicke in das wildromantische Thal.

Von Thalhausen bequemer Fussweg zur Burgruine *Herrenzimmern* 20 Min., 15 Min. weiter aufwärts Dorf *Herrenzimmern* (*Sonne*; *Rössle*; *Luftkurge*). Die Neckarburg, etwa 1 St. unterhalb Rottweil auf einem abgerundeten Hügel des l. Ufers, verdient ebenfalls einen Besuch.

Zuletzt erscheint l. der grossartige, aus 13 Bogen gebildete Viadukt, mittelst dessen die Strasse von Rottweil nach Balingen das tief eingeschnittene Neckarthal überschreitet. 146,6 km *Rottweil* (Bahnhof 556,9 m, Stadt 625 m), Oberamtsstadt v. 6047 Ew., Sitz eines Kreisgerichtes u. anderer Stellen.

Gasthöfe. *Bahnhofrestaur.* *Wilder Mann*; *Lamm*; z. *Bad.* *Brauerien*. *Mathauer* z. *Bierhalle*; *Pfau* u. a.

Postwagen n. *Balingen* u. n. *Schramberg*. *Omnibusse* hinauf in die Stadt, Entfernung 1 km.

Industrie von Bedeutung. Kleingewerbebetrieb umfangreich. Baumwollweberei. Pulverfabrik Rottweil-Hamburg $\frac{1}{4}$ St. n.-w., sehr ausgedehnt.

Schnars, kleiner Führer.

Geschichte. An Stelle der heutigen Altstadt, $\frac{3}{4}$ St. südl., unweit der Mündung der Prim in den Neckar stand einst die römische Niederlassung *Aræ Flaviae*. Das jetzige Rottweil kommt schon Mitte des 8. Jahrh. vor. Von Konrad III. erhielt Rottweil viele Privilegien u. wurde Reichsstadt. 1235 wurde das kais. Hofgericht von Ulm hierher verlegt. Im 14. Jahrh. teilte es das Geschick aller schwäbischen Reichsstädte u. trat frühzeitig in deren Bund. 1463 schloss es ein Bündnis mit der Schweiz. 1519 wurde Rottweil in den Schweizerbund aufgenommen u. gehörte zu diesem, bis der 30jähr. Krieg das Bündnis löste. Die Reformation fand viele Anhänger, 1529 wurden aber alle Protestanten aus der Stadt vertrieben. Viel Unglück brachte der 30jähr. Krieg, Rottweil wurde mehrmals erobert. Durch den Frieden von Lüneville 1801 kam es mit 18 Dörfern an Württemberg, 6 andere der Stadt gehörende Orte fielen an Baden.

Rottweil liegt auf dem Plateau zwischen dem Schwarzwald u. Heuberge auf einer steil gegen den Neckar abfallenden Höhe. Dieser Fluss beschreibt hier einen bedeutenden Bogen, $\frac{1}{4}$ St. oberhalb mündet r. die von Südosten kommende Prim, u. $\frac{3}{4}$ St. weiter oben l. die Eschach. Erst hier beginnt das eigentliche Neckarthal. Das schönste Bild gewährt die Stadt vom r. Ufer jenseits des Viaduktes. An die alte Reichsstadt erinnern noch einzelne Mauern, Gräben u. Türme, sowie Erker u. altertümliche Fenster; auf dem höchsten Punkte der Hochturn.

Die *Kirche z. hl. Kreuz* aus der ersten Hälfte des 13. Jh. ist die älteste der Stadt. Die *Kapellenkirche* kommt schon 1364 als Wallfahrtskirche vor. Interessant ist der Kapellenturm im gotischen Stil des 15. Jahrh. Portal mit plastischen Steinfiguren. Südlich von der Kirche das Gymnasium, unweit das Konfikt. *Protestantische Kirche*, ehem. Dominikanerkirche. Grosses Interesse bietet die *St. Lorenzkapelle*, sie enthält eine Sammlung altdeutscher Holzschnitzwerke.

Hier befindet sich auch der bei Hochmauern aufgefundene *Orpheus-Mosaikboden*. Das Mittelfeld zeigt Orpheus unter den Tieren, der Sänger ist als Jüngling sitzend dargestellt. Römische Altertümer.

Sehenswert ferner: das *Rathaus*, das *Kaufhaus*. Auf dem höchsten Punkte der Stadt der weithin sichtbare 4eckige *Hochturn*, prächtige Aussicht.

Die Strasse nach Spaichingen führt s.östl. nach der *Vorstadt*. Vor der Realschule, auf dem Platze, wo früher das kais. Hofgericht seine Sitzungen hielt, der Königsstuhl. Oberhalb die *Altstadt*, $\frac{1}{2}$ St., an der Stelle der einstigen römischen Niederlassung. Weiter das *Olgabad* (Solbäder), die Saline *Wilhelmshall*, u. gegenüber das ehem. Cisterzienser-Frauenkloster *Rottenmünster*.

Die Eisenbahn nach Immendingen führt von Rottweil über Spaichingen u. Tuttlingen (R. 30). Die Neckarbahn läuft noch eine Strecke neben dieser, dann wendet sie sich r. u. steigt auf die einförmige Hochebene. 154,2 km *Deisslingen* (610,8 m), 158,4 km *Trossingen* (647,6 m).

164,3 km **Schwenningen** (693 m; *Adler; Krone; Löwe; Bär*), Marktflecken v. 4755 Ew., in einer muldenförmigen Vertiefung, wo die Ausläufer des Schwarzwaldes u. der Alb zusammentreffen. Ackerbau, Fabrikation von Uhren, Schuhfabrikation.

Die *Neckarquelle* befindet sich auf freiem Felde 10 Min. süd.

Die Bahn steigt weiter nach 170,5 km **Marbach** (726,2 m), u. senkt sich dann nach 173,4 km **Villingen** (704,2 m, S. 96).

30. Die Obere Donaubahn.

Rottweil-Spaichingen-Tuttlingen-Immendingen.

Von Rottweil (146,6 km v. Stuttgart, S. 113) führt als Fortsetzung der Oberen Neckarbahn die Obere Donaubahn nach Immendingen. Sie tritt in das Thal der Prim. Hier zweigt erstere Bahn s.-westl. (r.) ab, während letztere in s.-östl. Richtung im Primthale ansteigt. 153,4 km **Neufra** (593,5 m), 157,4 km **Aldingen** (630,6 m).

161,7 km **Spaichingen** (669 m; *Alte Post; Neue Post, Traube; Restaur. b. Bhf.*), Oberamtsstädtchen v. 2488 Ew., viel Gewerbe. Schönes *Gewerbemuseum*, in dessen Garten ein geognostischer Hügel.

Auf den *Dreifaltigkeitsberg* (1028 m) führt in 1 St. ein bequemer Weg. Vom Bahnhof zur Kirche, hier gerade aus, dann r., nach 70 Schr. l., nun nicht mehr zu fehlen. Vom Turme der vielbesuchten Wallfahrtskirche (*Wirtsh.* nebenan) grossartige Fernsicht auf die ganze Alpenkette, Fernrohr.

Von Spaichingen üb. $\frac{3}{4}$ St. *Hausen ob Verena* in weiteren $\frac{3}{4}$ St. zur Ruine *Hohenkarpfen*, auf freistehendem Bergkegel 10–12 St. weit sichtbar. Von hier üb. *Gunningen* u. *Durchhausen* in $1\frac{1}{2}$ St. zur Ruine *Lupfen* (978 m), ebenfalls auf einem Bergkegel mit prächtiger Aussicht. Von beiden Ruinen angenehmer Rückweg üb. *Möhringen* od. *Tuttlingen*.

Weiter aufwärts erscheinen zu beiden Seiten der Bahn bewaldete Anhöhen. Oberhalb *Balgheim* erreicht diese die Wasserscheide zwischen Rhein u. Donau u. senkt sich dann nach 166,7 km **Rietheim** (683,2 m). 170 km **Wurmlingen** (671,7 m). Die Bahn führt durch das Elta- in das Donauthal, dann geht sie auf das r. Donauufer u. in den Bahnhof von

174,4 km **Tuttlingen** (647,1 m), Oberamtsstadt v. 8022 Ew., in freundlicher Lage in dem ziemlich breiten Thale etwas abwärts der Mündung der Elta in die Donau.

Gasthöfe. Hecht; Post; z. Bahnhof. Zahlreiche Brauereien.

Postwagen. Im Donauthal üb. *Mühlheim n. Friedingen*.

Industrie. Neben nahrunghafter Landwirtschaft bedeutende Industrie; obenan steht die Messerfabrikation, welche einen europäischen Ruf erlangte.

$\frac{1}{2}$ St. s.-w. erhebt sich kegelförmig der *Honberg* (735 m) mit stattlichen Festungsrüinen, weite Fernsicht. 1643 überfiel Joh. v. Werth die